

Auf dem rechten Flügel oben die Anbetung durch die Hirten, sehr zerstört, unten die Anbetung durch die Könige, deren goldene Kronen und Kelche stilistisch bemerkenswerth sind, ebenso wie der stillernste Ausdruck der h. Jungfrau (Fig. 25).

Die Bilder sind auf einer derben, theilweise sogar blau gemusterten Leinwand über einem Kreidegrunde gemalt. Die Leinwand ist auf das Holz auf-

Fig. 24.



geleimt. Die Malweise erinnert in ihrer trockenen, vollen Auftragsweise an Gouache. Die Farben sind kräftig, die Köpfe ausdrucksvoll und von einem gewissen kindlichen Ernst. Leider sind die Bilder sehr beschädigt.

Im Innern des Schreines sind seitlich je vier Statuen in zwei Reihen übereinander aufgestellt; wen sie darstellen, ist schwer zu bestimmen. Links oben stehen zwei Kirchenväter, darunter zwei Heilige, von denen die rechte die h. Barbara sein dürfte; rechts oben ein bartloser Heiliger mit engem Gewande und ein Heiliger mit einem Löwen auf dem Buch; darunter eine Heilige mit einem Thier (Hund, Lamm, Hirsch?) in der Hand (h. Agnes, h. Genoveva?) und eine zweite mit einem Korbe (h. Elisabeth?).